

VON DEN PREISGEKRÖNTEN MACHERN VON  
LEMON TREE UND THE KING'S SPEECH

PATHE UND SENATOR FILM VERLEIH PRÄSENTIEREN

STEPHEN DORFF

ABDALLAH EL AKAL

# ZAYTOUN

GEBORENE FEINDE – ECHE FREUNDE

EIN FILM VON  
ERAN RIKLIS

„WUNDERBAR, SKURRIL  
UND NIE SENTIMENTAL“

DER TAGESSPIEGEL

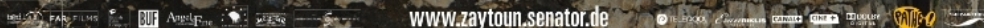


EMPFOHLEN VON  
FRIEDENSBAND



SENATOR FILM UND PATHE PRÄSENTIEREN IM ZUSAMMENARBEIT MIT BRITISH FILM COMPANY, BUE / ANGELFINE PRODUCTIONS, H.W. BUFFALO, RABINOVITCH FOUNDATION - CINEMA PROJECT MIT BETEILIGUNG VON CANAL + UND CINÉ+ - EINE BÉLÉAN / FAR FILMS PRODUKTION  
EIN FILM VON ERAN RIKLIS STEPHEN DORFF ABDALLAH EL AKAL "ZAYTOUN" ALICE TAGLIONI LOAI MOUFI TARIK COPTI MIRA AWAD ALI SULIMAN ASHRAF BARKOM CASTING DAN HUBBARD YAEL AVIV PATRICIA GUYOTTE MASKE ZIV KATANDV KOSTÜM HAMADA ATALLA  
SOUND ASHTMILO GIL TOREN VINCENT ARNARDI C.A.S. MUSIK CYRIL MORIN SZENEENBILD YOEL HERZBERG SCHNITT HERVE SCHNEID A.C.E. KAMERA DAN LAUSTSEN OFF PRODUZENTEN MOSHE EDERY LEON EDERY ERAN RIKLIS  
KO-PRODUZENTEN VIVIAN ASLAMIAN ROMAIN LE GRAND OLIVIER COTTET-PUINEL MURIEL SALZAY EKZEKUTIVE PRODUCERS GORAN LASOVICH MILAN MARCOVICH INDIA OSBOURNE BUFFIN PIERRE BUFFIN STEVE MILNE STEPHEN DORFF JESSICA WALK ALBERT MARTINEZ MARTIN  
DREHBUCH NADER RIZO PRODUKTION GARETH ELLIS UNWIN FRED BITZENBERG REALISIERUNG ERAN RIKLIS

www.zaytoun.senator.de



# Filmpädagogische Begleitmaterialien für den Schulunterricht

## ZAYTOUN – Stab, Darsteller/innen, Filmpädagogik

Originaltitel: ZAYTOUN

Großbritannien, Israel 2012, 112 Min.

Kinostart: 14. November 2013, Senator Film Verleih

Regie	Eran Riklis
Drehbuch	Nader Rizq
Kamera	Dan Laustsen
Montage	Hervé Schneid
Produktionsdesign	Yoel Herzberg
Musik	Cyril Morin
Produzenten	Gareth Unwin, Fred Ritzenberg
Darsteller/innen	Stephen Dorff (Yoni), Abdallah El Akal (Fahed), Alice Taglioni (Leclair), Loai Noufi (Aboudi), Ali Suliman (Syrischer Offizier) u.a.

FSK	ab 12 Jahre
Pädagogische	
Altersempfehlung	ab 15 Jahren; ab 9. Klasse
Themen	Freundschaft, Israel, Nahost-Konflikt, Geschichte, Zugehörigkeit, Überwindung von Vorurteilen
Anknüpfungspunkte für	
Schulfächer	Deutsch, Religion/Ethik, Geschichte, Kunst

## Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie ZAYTOUN im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Auf die Wiedergabe der Handlung des Films folgen eine knappe inhaltliche Einordnung. Den größten Teil des Schulmaterials nehmen Arbeitsblätter ein, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und sowohl vor als auch nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben setzen konkret an der Handlung des Films an, regen zur weiteren Recherche an und sollen die Meinungsbildung unterstützen. Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Im Anhang finden Sie zudem ergänzende methodische Vorschläge der Aktion Weißes Friedensband zum Abbau festgefahrener Vorurteile zwischen israelischen und palästinensischen Jugendlichen.

## Von Feinden zu Freunden

Beirut im Mai 1982 während des libanesischen Bürgerkriegs. Gemeinsam mit seinem Vater und seinem Großvater lebt der zwölfjährige Fahed im Flüchtlingslager Schatila. Wie sein Vater träumt auch Fahed davon, eines Tages wieder nach Israel in jenes Dorf zurückkehren zu können, das die palästinensische Familie vor einiger Zeit verlassen musste. Doch die Chancen dafür stehen sehr schlecht, seitdem die vor allem im südlichen Libanon ansässige terroristische Palästinenserorganisation PLO zunehmend Anschläge auf den Norden Israels oder Attentate auf israelische Diplomaten verübt.

Als bei einem Vergeltungsschlag auch Faheds Vater ums Leben kommt, wächst in dem Jungen der Hass gegen alle Israelis. Gerade recht kommt ihm der israelische Soldat Yoni, dessen Flugzeug von der PLO abgeschossen wurde und der seither deren Gefangener ist. Fahed fühlt sich stark – wie die erwachsenen PLO-Terroristen. Doch als wenig später auch ein gleichaltriger Freund von Fahed erschossen wird, fasst der Junge einen Entschluss. Er will dieses Land endlich verlassen. Und der einzige, der ihm helfen kann, in das Dorf seiner Familie zu reisen und dort den Olivenbaum seines Vaters zu pflanzen, ist Yoni.

Gemeinsam machen sich die widerwilligen Verbündeten auf den Weg nach Israel. Je mehr Zeit sie miteinander verbringen, desto mehr wächst auch ihr Respekt füreinander – während sie sich gegenseitig helfen und unterstützen, von ihren Familien und Verlusten erzählen und dabei stets mit den Folgen der Auseinandersetzungen konfrontiert werden und ihre eigenen Rollen überdenken müssen.

Eran Riklis bemüht sich durch seine beiden Protagonisten, sowohl der israelischen als auch der palästinensischen Seite gerecht zu werden und damit jede Sichtweise auf den Konflikt zur Geltung kommen zu lassen. Da die großen politischen und historischen Ereignisse nur beiläufig vorkommen und sich der Film voll und ganz auf die Begegnung zweier Menschen aus unterschiedlichen Lebenskontexten konzentriert, gelingt ihm dies – wenngleich das Flüchtlingsschicksal des jungen Palästinensers intensiver wirkt und sich der Film eher auf die Seite des Jungen schlägt. Vor allem wird dabei deutlich, dass erst gegenseitiges Verständnis dazu beiträgt, Vorurteile zu überwinden. So stellt ZAYTOUN exemplarisch nicht Unterschiede in den Mittelpunkt, sondern vor allem Gemeinsamkeiten und plädiert dafür, jenseits aller politischen Konflikte die Menschen, ihre Gefühle, Wünsche und Träume nicht aus den Augen zu verlieren.

Da ZAYTOUN bis auf eine knappe Schrifttafel zu Beginn keine weiteren Informationen über den historischen Kontext liefert, ist es sehr ratsam, vor dem Kinobesuch mit der Klasse Anregungen zur Erarbeitung dieses Kontextwissens zu geben. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Ursprung des Israelisch-Palästinensischen Konflikts, durch den erst verständlich wird, weshalb Fahed im libanesischen Flüchtlingslager lebt und seine Familie sich nach der alten Heimat auf israelischem Staatsgebiet sehnt, aber auch die Rolle der PLO, die häufig versucht, den Jungen anzuwerben, sowie die politische Lage im Libanon kurz vor dem Ausbruch des ersten Libanonkriegs im Jahr 1982. Dabei kommt insbesondere dem Flüchtlingslager Schatila eine besondere Rolle zu, in dem im September 1982 – geduldet von der israelischen Armee – von phalangistischen Milizionären ein Massaker an palästinensischen Zivilisten verübt wurde. Mit diesem Hintergrundwissen erscheint die spätere Rückkehr von Fahed nach Schatila weit weniger hoffnungsvoll.

Die zahlreichen Anspielungen und Symbole sowie manche eindringliche, klare Bilder tragen dazu bei, dass ZAYTOUN nicht belehrend wirkt, sondern – wenngleich auch nur anhand einer geradezu exemplarischen, universellen Geschichte – zum Nachdenken anregt.

> **Aufgabenblock 1** regt dazu an, sich mit ausgewählten Aspekten des Nahost-Konflikts zu beschäftigen, auf die in ZAYTOUN Bezug genommen wird, und eignet sich für eine Vorbereitung des Kinobesuchs.

> **Aufgabenblock 2** thematisiert die entstehende Freundschaft zwischen Fahed und Yoni.

> **Aufgabenblock 3** regt zur Auseinandersetzung mit dem Lebensumfeld von Fahed an und thematisiert die in ZAYTOUN gezeigten Symbole. Zugleich steht das Ende des Films zur Diskussion.

# Aufgabenblock 1: Der historische und politische Hintergrund

## Vorbereitung auf den Kinobesuch

ZAYTOUN spielt im Jahr 1982. Die Handlung nimmt ihren Ausgang im Flüchtlingslager Schatila vor Beirut im Libanon und führt die beiden Hauptfiguren schließlich nach Israel. Im Laufe des Films wird häufig – manchmal ausdrücklich, manchmal nur nebenbei – Bezug auf bedeutende Ereignisse des Nahost-Konflikts genommen.

Bilden Sie Kleingruppen und recherchieren Sie zu je einem der folgenden Themen:

<b>Ursprung des Nahost-Konflikts</b>	<b>Die Region Palästina und die palästinensischen Gebiete in Israel</b>
<b>Zentrale Streitpunkte des Israelisch-Palästinensischen Konflikts</b>	<b>Ursache des Libanonkriegs 1982 sowie Parteien in diesem Konflikt</b>
<b>Die PLO</b>	<b>Sabra und Schatila</b>
<b>Sechstagekrieg</b>	<b>Ariel Sharon</b>

Tragen Sie Ihre Ergebnisse als Kurzreferat in der Klasse vor. Stellen Sie Ihre Ergebnisse auch in Form eines Info-Textes zusammen (Umfang ca. eine halbe DIN A4 Seite/2000 Zeichen).

### Recherche-Tipp

Bei Fragen zum Nahost-Konflikt treffen meist verhärtete Fronten aufeinander. Achten Sie daher insbesondere auf ausgewogene, neutrale Quellen. Gute und fundierte Hintergrundtexte finden Sie beispielsweise auf der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung unter [www.bpb.de](http://www.bpb.de).

## Nach dem Kinobesuch

### Offene Fragen

Sammeln Sie in Partnerarbeit Fragen, die Sie nach dem Kinobesuch von ZAYTOUN zum Nahost-Konflikt haben.

Tragen Sie Ihre Fragen anschließend in der Klasse zusammen. Versuchen Sie, diese gemeinsam zu klären. Teilen Sie offene Fragen auf Arbeitsgruppen auf, die nach Antworten recherchieren und ihre Ergebnisse danach in der Klasse vortragen.

### Ein aktueller Film?

ZAYTOUN spielt nicht in der Gegenwart, sondern im Jahr 1982. Diskutieren Sie in der Klasse, weshalb ZAYTOUN trotzdem aktuell ist. Überlegen Sie auch, welche Gründe möglicherweise dagegen gesprochen haben, eine ähnliche Geschichte in der Gegenwart zu erzählen.

## Aufgabenblock 2: Fahed und Yoni

### Beirut/Flüchtlingslager Schatila: Die erste Begegnung

Beschreiben Sie, mit welchen Vorurteilen sich Fahed und Yoni in dieser Szene begegnen.

Vorurteile von Fahed gegenüber Yoni	↔	Vorurteile von Yoni gegenüber Fahed
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>		<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Beschreiben Sie anhand der folgenden Standfotos, welche Rollen Fahed und Yoni in dieser Szene einnehmen. Beschreiben Sie auch, aus welchem Blickwinkel wir Fahed beziehungsweise Yoni sehen und welche Wirkung dies hat.



---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

## Im Grenzgebiet zwischen dem Libanon und Israel



**Yoni**  
The border.

**Fahed**  
(lässt seinen Blick durch das Fernglas  
über das Land schweifen)  
It is beautiful.

**Yoni**  
It is.

*Dialogauszug aus ZAYTOUN*

Fassen Sie zusammen, was in dieser Szene passiert.

---

---

---

Welche Symbolik verbirgt sich in diesem Bild? Worauf deutet diese bereits hin?

---

---

---

### **Beim Grab von Yonis Vater**

Was erfahren wir im Film über die Familie von Fahed, was über die Familie von Yoni. Besprechen Sie gemeinsam in der Klasse, wie sich das Verhältnis zwischen Fahed und Yoni durch diese Szene verändert.

---

---

---

### **Im alten Dorf von Faheds Familie**

Welche Bedeutung hat der Besuch dieses Ortes für Fahed? Und was wird Yoni durch diesen Besuch klar?

---

---

---

## UN-Stützpunkt in Israel/Vor Faheds Abreise nach Schatila



Vergleichen Sie dieses Bild mit der ersten Begegnung zwischen Fahed und Yoni. Was hat sich zwischen beiden verändert – und wie macht das Bild dies anschaulich?

---

---

---

Diskutieren Sie in der Klasse: Ist die in ZAYTOUN erzählte Freundschaftsgeschichte nur Wunschdenken oder tatsächlich möglich? Sammeln Sie Ideen, welche Voraussetzungen es geben muss, damit zwei verfeindete Völker aufeinander zugehen können.

Recherchieren Sie in Kleingruppen nach Projekten, die Vorurteile zwischen Jugendlichen aus Israel sowie aus den palästinensischen Gebieten abbauen wollen. Stellen Sie diese in der Klasse vor und beurteilen Sie diese.

# Aufgabenblock 3: Leben im Bürgerkrieg

## Schauplätze des Films



Beschreiben Sie anhand der Standfotos aus ZAYTOUN, wie Faheds Lebensumfeld dargestellt wird.

---

---

---

---

---



Besprechen Sie in der Klasse, inwiefern dieses Faheds Einstellung gegenüber Israel prägt und ihn radikalisiert und seine Gewaltbereitschaft fördert. Zeigen Sie auch auf, auf welche Träume von Fahed die Standfotos Bezug nehmen – und welche Chancen diesen Träumen eingeräumt werden.

### Symbole

Erläutern Sie, was die die folgenden traditionellen palästinensischen Symbole bedeuten und welche Rolle ihnen konkret im Film zukommt.

Kufiya (schwarz-weißes Kopftuch)	
Olivenbaum (zaytoun = arabisch: Olive)	
Schlüssel	

Sehen Sie sich auch das Filmplakat von ZAYTOUN an und beschreiben Sie, wie die Symbole dort eingesetzt werden.

### Ein optimistisches oder ein pessimistisches Ende?



Wie wirkt Fahed auf diesem Bild auf Sie?

Formulieren Sie auf einem anderen Blatt einen kurzen Text, der Faheds Gedanken in diesem Moment wiedergibt.

Diskutieren Sie, welche Zukunft Fahed höchstwahrscheinlich erwartet? Gehen Sie darauf ein, welche Rolle das Flüchtlingslager Schatila dabei spielt und auf welches Ereignis aus dem September 1982 ZAYTOUN bereits in vielen Szenen indirekt Bezug genommen hat.



## Aktion „Konfliktsteine“ – Jugendliche gestalten Frieden

Der Nahostkonflikt wird vor allem durch fehlende Kommunikation und festgefahrene Vorurteile beider Konfliktparteien von Generation zu Generation weitergetragen. Jugendliche sollen daher die Symbolik der Steine nutzen, um zwischen palästinensischen und israelischen Gleichaltrigen zu vermitteln und dem Mut zur Versöhnung zu fördern.

Das Projekt soll ein Beitrag sein, das Bewusstsein für Konfliktsituationen zu erweitern – bei den Jugendlichen hier in Deutschland wie auch bei allen politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Institutionen und Personen, die an dem Projekt beteiligt sein werden. Denn ohne diese Partner wird der Kontakt zu palästinensischen und israelischen Gleichaltrigen nicht möglich sein. Vor allem helfen sie den Jugendlichen, über Kommunikationsschranken hinweg das Projekt KONFLIKTSTEINE gelingen zu lassen.

### Das Projekt

Im Projekt „Konfliktsteine“ lernen die Jugendlichen, anderen den Gedanken der Versöhnung zu vermitteln. Damit können sie eine solche Möglichkeit auch in ihr eigenes Leben einbetten. Sie erarbeiten Grenzen überschreitende, gemeinsame Problemlösungen und leisten ihren kleinen Beitrag für eine Friedenssicherung im Nahen Osten. In ihren Kontakten mit israelischen und palästinensischen Jugendlichen und Organisationen lernen sie ebenso wie die Gegenseite Frieden denken.

### Methode: Meinungswand

Eine große Papierbahn (50 Meter, 90cm breit) dient den Jugendlichen als Mindmap und als roter Faden durch alle Stationen des Projektes. Es ist für sie ein besonderer Ansporn, mit den vielen Möglichkeiten umzugehen, die eine Meinungswand bietet: Große Schrift, Zeichnungen, Verzierungen, Slogans, Meinungen, Gefühle und Fakten. Schließlich ist es ein schöner Leitfaden für den Besuch der PolitikerInnen, denen sie anhand der Meinungswand ihre Informationen vermitteln können.

### Workshop: Filme zum Nahostkonflikt

Die Jugendlichen erfahren die Situation von Gleichaltrigen in Israel und Palästina und diskutieren frei über die Vorstellungen, die sie mit dem Nahostkonflikt verbinden. Sie erhalten geschichtliche, politische und gesellschaftliche Fakten, um den Konflikt verstehen zu können. Ihre Gedanken halten sie auf der Meinungswand fest.

### Workshop Situation Palästina

Die Geschichte der Menschen in den palästinensischen Gebieten ist seit der Gründung des Staates Israel voller Entbehrung und Perspektivlosigkeit. Im Workshop beziehen wir die Rolle der arabischen Nachbarstaaten ein. Wie wurde zum Beispiel Politik gemacht auf Kosten der geflüchteten Menschen.

### Workshop Situation Israel

Kann sich jemand hineinversetzen in das Leben eines jüdischen Jugendlichen? Keine Familie ohne Holocaust-Geschichte. Seit dem Tag der Staatsgründung gab es keine Zeit der Ruhe. Immer drohten die Nachbarstaaten oder es schlugen Raketen ein. Diese Jugend ist geprägt ist von Angst und Vorurteilen.

### Workshop: Andere Konflikte

Wo entstehen gerade Konflikte und warum? Gab es schon einmal friedliche Lösungen für langjährige Konflikte? Die Jugendlichen verfolgen während des Projektzeitraumes die Berichterstattung. Die Jugendlichen führen ein Konflikttagebuch, in dem sie festhalten, wo gerade Auseinandersetzungen entstehen, bearbeitet oder gelöst werden. Die Reflexion über die Nachrichten, die sie anschauen und bewerten, dient dazu, um ein wechselseitiges Verständnis unterschiedlicher Kulturen aufzubauen.

### Workshop: Friedensinitiativen auf beiden Seiten

Es gibt packende Geschichten von Friedensaktivitäten. Über die Grenzen hinweg lassen sich die Menschen nicht davon abhalten, aktiv für den Frieden zu handeln. Im israelischen Friedensdorf Neve Shalom/Wahat al-Salam wohnen seit 1972 Palästinenser und Israelis zusammen, trotz der Probleme, die das mit sich bringt. Ölbauern beidseits der Mauer lassen sich nicht abhalten, ein gemeinsames Friedens-Olivenöl herzustellen. Friedensbewegungen auf beiden Seiten halten den Druck der eigenen Gesellschaft aus.



### **Workshop: Schreibwerkstatt**

Es ist nicht einfach, über die Situation der Palästinenser und die der Israelis zu sprechen, ohne der einen Seite mehr oder anderen Seite mehr Verständnis entgegenzubringen. In der Schreibwerkstatt wird dieses Problem zum Mittelpunkt. Die Jugendlichen lernen beiden Seiten mit Kritik, aber auch mit Verständnis zu begegnen. Sie versetzen sich in die Lage eines israelischen und eines palästinensischen Gleichaltrigen. In zwei Geschichten beschreiben sie die jeweiligen Lebenswirklichkeiten, die kulturellen und historischen Hintergründe des Konfliktes und die möglichen Perspektiven und Strategien zur Überwindung eines Konfliktes.

### **Workshop: Rollenspiel**

Aus der Schreibwerkstatt werden Ideen gesammelt und Geschichten übernommen. Die Jugendlichen teilen sich in zwei Gruppen auf. Sie versetzen sich jeweils in die Charaktere der Seite, die sie vertreten. Im Rollenspiel treffen Probleme, Konflikte, typische Aussagen und Lösungsansätze aufeinander. Ziel ist es, die Vorstellungen der Jugendlichen zu erweitern und gleichzeitig das soziale Handeln in der Gruppe zu aktivieren. Dadurch gewinnen sie die Kompetenz, Konflikte in ihrer eigenen Umgebung gezielter wahrzunehmen. Das Hineinversetzen in beide Völker macht ihre Lebenswirklichkeit fassbar.

### **Begegnung mit Gleichaltrigen aus beiden Ländern**

In zwei Begegnungen lernen die Jugendlichen Gleichaltrige aus beiden Ländern kennen. Sie werden erfahren, wie schwer es für sie ist, aus den leidvollen Erfahrungen positiv voneinander zu sprechen oder sich gar an Friedensprozessen zu beteiligen. Sie werden aber auch Menschen kennen lernen, die weiter denken können und sie unterstützen. Die Jugendlichen versuchen, in den Menschen, denen sie begegnen, Partner zu finden bei der Kontaktsuche zu Jugendlichen in Israel und Palästina.

### **Kontaktsuche zu Jugendlichen in Israel und Palästina**

Der vielleicht schwierigste Teil des Projektes beginnt. Wo können Jugendliche in beiden Gesellschaften gefunden werden, die sich einbinden lassen in einen gemeinsamen Friedensprozess. Es wird schwierig sein, nicht nur einzelne Jugendliche zu finden, sondern eine Klasse oder Gruppe, die nicht aufgrund der Vorurteile, mit denen sie aufgewachsen sind, einen Versöhnungsprozess ablehnen.

### **Workshop: Das Scheitern von Versöhnung**

Darüber muss gesprochen und diskutiert werden: Wie viele Friedensprozesse sind versucht worden, wie wenig ist erreicht worden? Das Scheitern ist ständiger Begleiter der Versöhnung. Aus anderen Prozessen kann aber gelernt werden, dass die Frage nach der Chance schon das Scheitern vorwegnehmen kann. Versöhnung ist nicht planbar. Für die Jugendlichen in dem Projekt sicherlich eine schwer zu verstehende Einsicht.

### **Aktion KONFLIKTSTEINE**

Die Jugendlichen beschäftigen sich mit der sehr unterschiedlichen Bedeutung von Steinen in beiden Kulturen. Ist der Stein bei den Palästinensern zu einem Mittel des bewaffneten Widerstandes geworden, ist er bei den Juden ein Zeichen des Gedenkens. Den Stein in den Mittelpunkt einer Friedensbotschaft zu stellen, ist also an sich schon kritisch. Gerade deswegen ist der Konfliktstein so bedeutungsvoll, dass er nur sehr sensibel und mit einer Botschaft der Versöhnung genutzt werden kann.

Die Jugendlichen schreiben Zeichen oder Worte auf die Steine, die ihrer Meinung nach ein Verstehen erzeugen können. Wenn das Vertrauen zu den beiden Gruppen in beiden Ländern gewachsen ist, schicken sie ihnen die beschrifteten Steine. Dazu verfassen sie einen Brief, in dem sie die Aktion und die Entwicklung der letzten Wochen und Monate beschreiben. Sie lernen zum einen ihre Wünsche zu formulieren, dass festgefahrene Vorurteile aufgelöst werden sollten. Der Hass, der schon seit Jahrzehnten besteht, sollte nicht auf zukünftige Generationen übertragen werden. Sie werden nun merken, wie schwer es ist, Empfängern im Konfliktgebiet die Steine zukommen zu lassen. Noch schwieriger wird es für die palästinensischen und israelischen Jugendlichen sein, die Steine auszutauschen. Denn das ist der Sinn der Aktion: Die Steine sollen wandern, trotz der immensen Schwierigkeiten, die das macht. Zum Gelingen dieses Problems werden wir durch unsere Kontakte helfen.

**Impressum**

Herausgeber:  
Senator Film Verleih  
Schönhauser Allee 53  
10437 Berlin

Telefon: 030 - 88091 - 700  
Fax: 030 - 88091 - 668  
E-Mail: [info@senator.de](mailto:info@senator.de)  
Internet: [www.filmverleih.senator.de](http://www.filmverleih.senator.de)

Bildnachweise:  
Senator Film

Text und Konzept der Begleitmaterialien:  
Stefan Stiletto  
[stiletto@filme-schoener-sehen.de](mailto:stiletto@filme-schoener-sehen.de)

Methodische Vorschläge zur „Aktion Konfliktsteine“:  
Aktion Weißes Friedensband e.V.  
[www.friedensband.de](http://www.friedensband.de)